

# **ZH\_VERWALTUNGSGERICHT VB.2022.00290 vom 10. November 2022**

ZH Verwaltungsgericht, 2022-11-10, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh\\_verwaltungsgericht\\_\\_VB.2022.00290](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_verwaltungsgericht__VB.2022.00290)

FR: ZH\_VERWALTUNGSGERICHT VB.2022.00290 du 10 novembre 2022

IT: ZH\_VERWALTUNGSGERICHT VB.2022.00290 del 10 novembre 2022

## **Regeste**

Covid-19-Härtefallprogramm; 2. Zuteilungsrunde | [Kostenaufgabe im Rekursverfahren.] Die Vorinstanz wandte das Unterliegerprinzip an und auferlegte die Kosten des Rekursverfahrens ausgangsgemäss der unterliegenden Beschwerdeführerin. Gründe, die eine Kostenverlegung nach dem Verursacher- oder Billigkeitsprinzip erfordert hätten, sind keine ersichtlich. Auch die Höhe der Kosten des Rekursverfahrens ist nicht zu beanstanden (E. 3). Abweisung.

## **Erwägungen**

### **E. 4**

Der Beschwerdegegner hat durch sein Sistierungsgesuch vom 30. September 2022 unnötigen Aufwand verursacht. Die Kosten des vorliegenden Verfahrens sind daher dem Beschwerdegegner und der unterliegenden Beschwerdeführerin je zur Hälfte aufzuerlegen (§ 65a Abs. 2 in Verbindung mit § 13 Abs. 2 VRG; Plüss, § 13 N. 56).

### **E. 5**

Bei der Anfechtung von Kostenentscheiden richtet sich der Rechtsmittelweg nach der Hauptsache. Da es hier in der Hauptsache um die Zusprechung einer Subvention ging, steht die Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten gemäss Art. 82 ff. des Bundesgerichtsgesetzes vom 17. Juni 2005 (BGG, SR 173.110) nur offen, wenn ein Anspruch auf die Subvention besteht (Art. 83 lit. k BGG). Ansonsten kann subsidiäre Verfassungsbeschwerde gemäss Art. 113 ff. BGG erhoben werden.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.